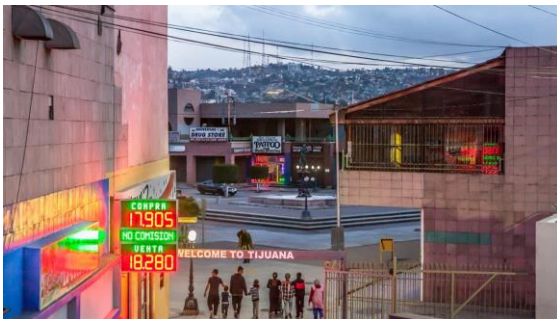




EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS

NEWSLETTER 53 (November 2018)

Was hat sich in unseren Fällen im September und Oktober 2018 getan und woran arbeitet das ECCHR-Team aktuell? Ein Guantánamo-Häftling hat sich der ECCHR-[Strafanzeige gegen CIA-Chefin Gina Haspel](#) angeschlossen. Im richtungsweisenden Migrations-Fall [N.D. und N.T. vs. Spanien](#) hörte die Große Kammer des EGMR unsere Argumente. Einen schweren [Rückschlag gab es für die Betroffenen der Colonia Dignidad](#).



Ausstellungseröffnung: „La Border Curios“ von Laura Fiorio

8. November 2018, 18 Uhr
im ECCHR-Büro

Die Fotografien der Reihe „La Border Curios“ von Laura Fiorio zeigen Bilder der US-mexikanischen Grenze. Fiorio versteht Fotografie als Mittel sozialen Wandels, sie hinterfragt die Grenzen, die wir im Raum und in unseren Köpfen errichtet haben. Eröffnungsgespräch mit [Vincent Warren](#).

Mehr Informationen, Anmeldungen und weitere Veranstaltungen [hier](#).



Anhörung im KiK-Fall – Eine Woche für Gerechtigkeit

26. November – 3. Dezember 2018
Genf, Bochum, Dortmund und Rom

Am 29. November verhandelt das Landgericht Dortmund die Mitverantwortung des Textilunternehmens KiK für einen Fabrikbrand in Pakistan. Eine der Kläger_innen berichtet auf ihrer Reise durch Europa über den Fall und die transnationalen Strategien für Gerechtigkeit in den globalen Lieferketten.

Details zu den Veranstaltungen [hier](#).

SPENDEN

Unterstützen Sie uns dabei, Menschenrechte weltweit zu verteidigen.



VÖLKERSTRAFTATEN UND RECHTLICHE VERANTWORTUNG

Colonia Dignidad: Führungsriege der Sekte gehört in Deutschland vor Gericht

Ein schwerer Schlag für die Opfer der Colonia Dignidad: Das Oberlandesgericht Düsseldorf entschied am 25. September 2018, die in Chile verhängte Haftstrafe gegen Hartmut Hopp in Deutschland nicht zu vollstrecken. Hopp, der ehemalige Sektenarzt, wurde in Chile wegen Beihilfe zu sexuellem Missbrauch von Minderjährigen zu einer Freiheitsstrafe verurteilt, floh aber 2011 nach Deutschland. Das ECCHR war an dem Verfahren in Düsseldorf nicht beteiligt, arbeitet aber in einem Strafverfahren in Krefeld daran, Hopp für seine Verbrechen zur Verantwortung zu ziehen.

Im April 2018 reichte das ECCHR zudem eine Strafanzeige gegen Reinhard Döring beim Landgericht Münster ein. Döring gehörte zum engen Führungskreis der Colonia. Er hatte direkten Kontakt zur Geheimpolizei DINA, die in den 1970ern als wichtigster Geheimdienst der Pinochet-Diktatur diente.

Mehr Informationen zu den Fällen

„Vom Hoffen auf Gerechtigkeit“, Gastbeitrag von Wolfgang Kaleck, in: DIE ZEIT, 31. Oktober 2018, S. 14 (Paywall)

CIA-Folter: Folterüberlebender schließt sich Strafanzeige gegen Gina Haspel an



Video: Interview mit Nancy Hollander, Al-Nashiris Anwältin

Am 10. September 2018 reichte das ECCHR beim Generalbundesanwalt (GBA) in Karlsruhe weitere Informationen im Fall gegen die CIA-Chefin Gina Haspel ein. Der Schriftsatz ergänzt die Strafanzeige zum US-Folterprogramm, die dem GBA seit Dezember 2014 vorliegt. Haspel war mitverantwortlich für die Folter von Gefangenen in einem CIA-Geheimgefängnis in Thailand. Unterstützt wird die rechtliche Intervention des ECCHR von Guantánamo-Häftling Abd al-Rahim al-Nashiri, der gefoltert wurde, als Haspel das Gefängnis in Thailand leitete.

Mehr Informationen zu Gina Haspel

Sexualisierte Gewalt in Myanmar: IStGH sieht sich zuständig für Aufklärung der Verbrechen an Rohingya

Im Juni 2018 reichte das ECCHR zusammen mit niederländischen und bangladeschischen Partner_innen ein Gutachten zu sexualisierter Gewalt gegen Rohingya-Frauen beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) ein. Ziel der Einreichung war es, überlebenden Rohingya Zugang zu Recht zu ermöglichen, damit die Verantwortlichen vor den IStGH gestellt werden. Am 6. September 2018 bestätigte der IStGH seine Zuständigkeit für die Verfolgung der Verbrechen gegen die Rohingya in Myanmar.

Mehr zur ECCHR-Arbeit zu sexualisierter Gewalt

Video: Europas Verantwortung für US-Drohnenangriffe



Video: ECCHR-Arbeit zu US-Drohnenangriffen

Weltweit und immer wieder werden bei Drohnenangriffen der USA unschuldige Menschen getötet. Europa spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die US-Militärbasen in Ramstein (Deutschland) und Sigonella (Italien) unterstützen Drohnenangriffe im Jemen, Somalia oder Afghanistan. Gemeinsam mit Betroffenen und Partner_innen auf der ganzen Welt nutzt das ECCHR rechtliche Mittel, um dem unrechtmäßigen Töten durch bewaffnete Drohnen ein Ende zu setzen.

WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE

KiK I: Erstmals Anhörung vor dem Landgericht Dortmund



Überlebende und Hinterbliebene des Fabrikbrandes am 11. September 2012 in Karatschi (Pakistan) gedenken der Opfer. © ECCHR

Am 29. November 2018 wird in Dortmund erstmals der Fall KiK/Pakistan mündlich verhandelt. 258 Menschen starben, Dutzende wurden verletzt, als die Textilfabrik Ali Enterprises in Karatschi (Pakistan) am 11. September 2002 abbrannte. Hauptkunde der Fabrik war das deutsche Unternehmen KiK. Auf Initiative des ECCHR und mit Unterstützung von medico international zogen vier Betroffene in Deutschland gegen KiK vor Gericht. Das Verfahren soll klar machen: Transnationale Unternehmen aus dem Globalen Norden sind auch für die Arbeitsbedingungen bei ihren Tochter- und Zulieferbetrieben im Globalen Süden verantwortlich.

[Mehr zum KiK-Fall](#)

KiK II: OECD-Beschwerde gegen italienisches Zertifizierungsunternehmen

Anlässlich des 6. Jahrestags des Fabrikbrands bei Ali Enterprises in Karatschi (Pakistan) am 11. September 2018 hat das ECCHR mit einer internationalen NGO-Koalition in Rom eine OECD-Beschwerde gegen das italienische Zertifizierungsunternehmen RINA eingereicht. RINA hatte der Fabrik des KiK-Zulieferers nur drei Wochen vor dem Brand das internationale Gütesiegel SA 8000 ausgestellt, welches u.a. hohe Sicherheitsstandards garantieren soll.

[Mehr zur Beschwerde gegen RINA](#)

Deutsche Waffen in Mexiko: Heckler & Koch und der Fall Ayotzinapa



Betroffene und Aktivist_innen aus Mexiko sprachen u.a. in Stuttgart über den Fall Ayotzinapa. © ECCHR

Seit Mai 2016 müssen sich Mitarbeitende des Waffenherstellers Heckler & Koch wegen illegaler Lieferung von Sturmgewehren nach Mexiko vor dem Landgericht Stuttgart verantworten. Besondere Brisanz bekommt das Strafverfahren durch eine Polizeiaktion in der Nacht auf den 27. September 2014. Sicherheitskräfte griffen damals Studenten aus der Hochschule von Ayotzinapa u.a. mit Waffen von Heckler & Koch an. Anlässlich des 4. Jahrestages des Angriffes lud das ECCHR Betroffene, Anwält_innen und Partner_innen aus Mexiko und Deutschland zu Diskussionsabenden ein.

[Mehr zu Heckler & Koch](#)

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, gemeinsam mit Betroffenen die zivilgesellschaftliche und juristische Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen voranzubringen.



FLUCHT UND MIGRATION

Push-Backs an EU-Außengrenzen: Anhörung vor Großer Kammer des EGMR zum Fall „N.D. & N.T. vs. Spanien“



Anhörung zum Fall N.D. und N.T. vs. Spanien vor der Großen Kammer des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg. © ECCHR

Ein richtungsweisender Fall für das „Recht auf Rechte“ von Geflüchteten und Migrant_innen: Am 26. September 2018 verhandelte die Große Kammer des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) die Push-Backs an der spanisch-marokkanischen Grenze. Anlass war der Fall von N.D. und N.T., die 2014 bei Melilla direkt nach Marokko zurückgeschoben wurden – ohne Verfahren und ohne Rechtsschutzmöglichkeit. Der EGMR muss zwei Dinge klarstellen: Die Europäische Menschenrechtskonvention gilt an den Grenzanlagen der EU-Außengrenzen und Geflüchtete und Migrant_innen müssen Zugang zu Recht erhalten.

[Mehr Informationen zum Melilla-Fall und Interview mit Wolfgang Kaleck \(Video\)](#)

[Aufzeichnung des Livestreams der EGMR-Anhörung](#)

Hotspots in Griechenland: Europäische Bürgerbeauftragte muss EU-Asylagentur prüfen

Das European Asylum Support Office (Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen, EASO) muss wegen groben Fehlverhaltens in den griechischen Hotspots zur Verantwortung gezogen werden. Im September 2018 appellierte das ECCHR an die Europäische Ombudsperson, das Verfahren gegen EASO nicht einzustellen. Das ECCHR hatte im April 2017 in einer Beschwerde an die Bürgerbeauftragte die Asyl-Zulässigkeitsentscheidungen des EASO auf den griechischen Inseln dokumentiert und erhebliche Missstände kritisiert.

[Mehr Informationen zum EASO-Fall](#)

Video: Der Kampf für das Recht auf Rechte



„Der Kampf für das Recht auf Rechte“ – Video zur ECCHR-Arbeit zu Flucht und Migration

Verfolgung, Krieg und Ausbeutung zwingen Menschen, ihr Land zu verlassen und den lebensgefährlichen Weg über das Mittelmeer und die Grenzzäune nach Europa zu nehmen. Doch: Gewalt und Rechtlosigkeit enden nicht an den Grenzen Europas. Gemeinsam mit Geflüchteten und Migrant_innen kämpft das ECCHR für die rechtliche Aufarbeitung einzelner Push-Backs. In einem neuen Video zeigen wir, warum das Recht auf Rechte für alle gilt.

ECCHR

Auszeichnung für ECCHR-Generalsekretär: Wolfgang Kaleck erhält den Max-Friedlaender-Preis

Der Bayerische Anwaltverband verleiht jährlich den Max-Friedlaender-Preis an „Personen, die Herausragendes für das Rechtswesen, die Anwaltschaft oder die Gesellschaft geleistet haben“. Dieses Jahr geht der Preis, benannt nach dem jüdischen Rechtsanwalt und Gründer des Verbandes, an Wolfgang Kaleck, Gründer und Generalsekretär des ECCHR. Die feierliche Übergabe wird Ende November 2018 in München stattfinden.

[Mehr zum Max-Friedlaender-Preis](#)

„Wir zielen immer auf die Spitze“: Wolfgang Kaleck im Interview mit der WOZ über seine Arbeit als Anwalt und das ECCHR, in: WOZ, 11. Oktober 2018, S. 15

Bertha Justice Fellowships: Mirka Fries und Cannelle Lavite neu im Team

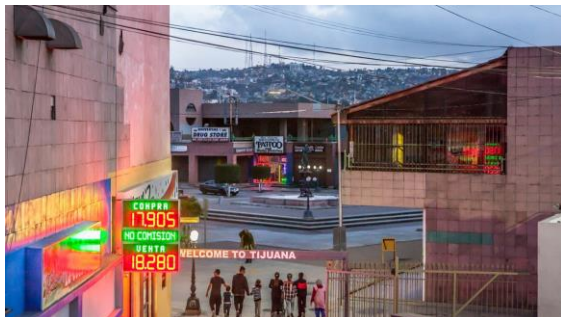
Fries studierte deutsches und internationales Recht in Münster und Potsdam sowie internationales Strafrecht und Menschenrechte in Amsterdam und New York. Seit Oktober 2018 arbeitet sie im ECCHR-Programmbereich Völkerstraftaten und rechtliche Verantwortung. **Lavite** studierte Jura an der Université de Toulouse und erhielt einen LL.M. mit dem Schwerpunkt Corporate Governance und Strafrecht an den Universitäten von Montréal und Lyon. Sie ist nun in unserem Programm Wirtschaft und Menschenrechte tätig.

Verstärkung für Kommunikation: Michelle Trimborn unterstützt Stabsstelle

Trimborn studierte Nordeuropa-Studien sowie Medien, Kommunikation und Kultur. Sie hat für verschiedene deutschsprachige Medien und Amnesty International Deutschland gearbeitet. Sie leitete die Kommunikation beim European Centre for Press and Media Freedom (ECPMF) und volontierte in der Onlineredaktion der Bundeszentrale für politische Bildung. Seit Oktober 2018 unterstützt Trimborn die Stabsstelle Kommunikation des ECCHR.

VERANSTALTUNGEN

Ausstellungseröffnung und Gespräch: „La Border Curios“ von Laura Fiorio



Tijuana © Laura Fiorio

8. November 2018, 18 Uhr, ECCHR-Büro

Die Fotografien der Reihe „La Border Curios“ der italienischen Künstlerin Laura Fiorio zeigen die vielfältigen Aspekte der US-mexikanischen Grenze und ihre repressiven Ausschlussmechanismen. Wie können künstlerische und rechtliche Interventionen als komplementäre Maßnahmen gegen die gewaltsamen Grenzregimes der USA und Europa eingesetzt werden? Zusammen mit **Laura Fiorio** und **Vincent Warren** (Executive Director, Center for Constitutional Rights) wird **Vera Wriedt** (ECCHR) vor der Ausstellungseröffnung über Kunst und Recht an der Grenze sprechen.

[Mehr Informationen zur Ausstellung](#)

Gesetzliche Grundlagen europäischer Rüstungsexportkontrolle – Geht Deutschland mit gutem Beispiel voran?

7. November 2018, 19:00 – 21:00 (Einlass 18:30)

Aquarium, Skalitzer Straße 6, 10999 Berlin

Ist die europäische Rüstungsexportkontrolle ausreichend, um die Verwendung europäischer Waffen bei Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen effektiv zu verhindern? Nach einer Einführung diskutieren wir Fallstudien zum Balkan, Mexiko und dem Jemen mit: **Roy Isbister** (Saferworld), **Jelena Cosic** (BIRN), **Radhya Almutawakel** (Mwatana for Human Rights), **Sara San Martin** (Centro de Estudios Ecuμένicos), **Arnold Wallraff** (Präsident des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle), **Stefan Liebich** (Die Linke), **Katja Keul** (Bündnis 90/Die Grünen), **Linde Bryk** (ECCHR) und **Hans-Martin Tillack** (*Stern*).

[Mehr Informationen und Anmeldung](#)

Eine Woche für Gerechtigkeit: Pakistanische Kläger_innen sprechen in Genf, Dortmund und Rom

26. November: Genf, 28.-29. November: Dortmund/Bochum, 3. Dezember: Rom

Von Pakistan über Deutschland nach Italien – der Weg der Überlebenden und Betroffenen des Fabrikbrands bei Ali Enterprises in Karatschi (Pakistan) ist in jeder Hinsicht lang. Am 11. September 2012 starben mehr als 250 Menschen, weil Brandschutz und Fluchtwege in der Fabrik miserabel waren. Jetzt fordern die Betroffenen Gerechtigkeit – auch in Deutschland und Italien, den Ländern, in denen verantwortliche Unternehmen sitzen. Auf ihrer Reise durch Europa berichten die pakistanischen Kläger_innen in einer Reihe von Veranstaltungen über ihren Fall.

[Mehr Informationen und das Programm finden Sie hier](#)

PUBLIKATIONEN

Wolfgang Kaleck / Andreas Schüller

„Colonia Dignidad, ein deutscher Justizskandal“, in: *Legal Tribune Online*, 17. Oktober 2018

Claudia Müller-Hoff

„The OECD complaint mechanism: remedy or complicity?“, in: *Business and Human Rights Resource Centre*, September 2018

Dr. Miriam Saage-Maaß

„The Merowe Dam Project – When does the coin flip from legal business activity to criminal behavior? Reflections on the concept of guarantor’s liability in the context of transnational business activities“, in: *Criminal Law Forum*, 22. Oktober 2018

Andreas Schüller / Prof. Dr. Florian Jeßberger

Workshop report: „Universal jurisdiction and international crimes: Constraints and best practices“, in: European Parliament’s Subcommittee on Human Rights (Hrsg.), 17. September 2018

Karina Theurer

„Literatura y Derecho en *Adiós, Ayacucho*“, in: Julio Ortega (Hrsg.): *Adiós Ayacucho*, Lima 2018

SPENDEN

Mit Ihrer Unterstützung helfen sie uns dabei, der Straflosigkeit für Menschenrechtsverletzungen ein Ende zu setzen.

